

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Formularverzeichnis	14
Einleitung	18
A. Betriebsrat und Betriebsverfassung	19
I. Betriebsräte gibt es nur in Betrieben	19
II. Mehrere Betriebsräte bei einem Arbeitgeber	20
1. Abgrenzung mehrerer Betriebe eines Arbeitgebers zueinander	20
2. Eigene Betriebsräte in Betriebsteilen (§ 4 BetrVG)	22
a) Betriebsteil	23
b) Räumlich weit entfernte Betriebsteile	24
c) Nach Aufgabe und Organisation eigenständige Betriebsteile	25
d) Bestimmung des Hauptbetriebes im Sinne von § 4 Absatz 1 BetrVG	26
e) Gestaltungsmöglichkeiten der Belegschaft in Teilbetrieben	26
3. Zuordnung von Kleinstbetrieben zum Hauptbetrieb	27
4. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Arbeitgeber	27
5. Gerichtliche Klärung der Verhältnisse (§ 18 Absatz 2 BetrVG)	30
6. Die neue Freiheit: Tarifvertragliche und betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten (§ 3 BetrVG)	30
a) Unternehmenseinheitlicher Betriebsrat oder Betriebsrat für mehrere Betriebe (§ 3 Absatz 1 Nr. 1 BetrVG)	31
b) Spartenbetriebsräte	32
c) Andere Arbeitnehmervertretungsstrukturen (§ 3 Absatz 1 Nr. 3 BetrVG)	32
7. Gesamt- und Konzernbetriebsräte	33
III. Hier können keine Betriebsräte gewählt werden	33
1. Keine Betriebsräte im Bereich des Öffentlichen Dienstes	33
2. Besonderheiten bei den ehemaligen Staatsunternehmen (insbesondere Post und Bahn)	34
3. Kooperationsbetriebe privater Unternehmen und öffentlicher Stellen	35
4. Keine Betriebsräte in den Kirchen und ihren karitativen und erzieherischen Einrichtungen	35
5. Betriebsräte in international tätigen Unternehmen	36
B. Der Wahlvorstand für die Betriebsratswahl	37
I. Die Gründung des Wahlvorstandes	37
1. Die Bestellung des Wahlvorstandes in Betrieben mit Betriebsrat (§ 16 BetrVG)	37
a) Bestellung durch den alten Betriebsrat	37
b) Bestellung durch den Gesamt- oder Konzernbetriebsrat	38
c) Bestellung des Wahlvorstandes durch das Gericht (§ 16 Absatz 2 BetrVG)	38
d) Sonstige Fälle, in denen der Wahlvorstand bestellt wird	40

2.	In Betrieben ohne Betriebsrat wird der Wahlvorstand gewählt (§ 17 BetrVG).....	40
a)	Bildung einer Initiativgruppe Betriebsratswahl.....	40
b)	Aufgabe der Initiativgruppe: Einladung und Durchführung einer Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes	41
c)	Die Durchführung der Betriebsversammlung	43
d)	Die Alternative zur Initiativgruppe: Die Gewerkschaft lädt ein	44
e)	Unterstützungspflichten und Kostentragung durch den Arbeitgeber	45
f)	Scheitern der Betriebsversammlung: Bestellung durch das Gericht (§ 17 Absatz 4 BetrVG).....	46
g)	Kündigungsschutz für die Mitglieder der Initiativgruppe (§ 15 Absatz 3a KSchG).....	47
3.	Größe und Zusammensetzung des Wahlvorstandes (§ 16 BetrVG)	48
a)	Anzahl der Mitglieder des Wahlvorstandes	48
b)	Ersatzmitglieder des Wahlvorstandes	49
c)	Beauftragte der im Betrieb vertretenen Gewerkschaften	49
d)	Wahlhelfer	49
II.	Aufgabe und Rechtsstellung des Wahlvorstandes	50
1.	Kosten und Aufwand des Wahlvorstandes	50
2.	Begrenzung auf die erforderlichen Kosten	51
a)	Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben	51
b)	Eignung der geplanten Tätigkeit zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben	51
c)	Zuständigkeit zur Wahrnehmung der Aufgabe für das betroffene Mitglied	52
d)	Keine mildere Alternative zu der beabsichtigten Tätigkeit.....	52
e)	Verfahren zur Freistellung von der Arbeit.....	53
3.	Unterstützung des Wahlvorstandes durch den Arbeitgebers.....	54
4.	Geschäftsführung des Wahlvorstandes	54
5.	Die Aktenführung im Wahlvorstand	55
III.	Die persönliche Stellung der Mitglieder des Wahlvorstandes	56
1.	Entgelt während der Tätigkeit im Wahlvorstand	56
2.	Kündigungsschutz (§ 103 BetrVG i.V.m. § 15 Absatz 3 KSchG).....	57
a)	Grundsätze	57
b)	Besondere Fallgestaltungen.....	57
C.	Die Vorbereitung der Betriebsratswahl.....	59
I.	Wer ist wahlberechtigt zum Betriebsrat?	59
1.	Wer ist Arbeitnehmer?	60
a)	Zusammenarbeit auf Grund eines privatrechtlichen Vertrages	60
b)	Dienstleistung in persönlicher Abhängigkeit.....	61
c)	Abgrenzung zu den freien Mitarbeitern	61
2.	Heimarbeiter, die als Arbeitnehmer gelten.....	63
3.	Berufsausbildungsverhältnisse und Wahlalter	64
4.	Kein Wahlrecht für leitende Angestellte	65
a)	Der Sprecherausschuss und die Zusammenarbeit der Wahlvorstände.....	65
b)	Der Begriff des leitenden Angestellten	66
5.	Weitere durch § 5 BetrVG aus der Betriebsverfassung ausgeschlossene Mitarbeiter	68

6.	Nicht aktiv durchgeführte Arbeitsverhältnisse	71
a)	Betriebsratswahl und ruhende Arbeitsverhältnisse	71
b)	Betriebsratswahl und Altersteilzeit	71
c)	Betriebsratswahl und gekündigte Arbeitsverhältnisse	72
7.	Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber sind in der Regel nicht wahlberechtigt	73
a)	Neu: Integration der aus dem öffentlichen Dienst zugewiesene Beschäftigten	73
b)	Gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung	74
c)	Nichtgewerbliche Arbeitnehmerüberlassung	76
8.	Wahlrecht und Betriebszugehörigkeit	77
a)	Betriebszugehörigkeit extern tätiger Arbeitnehmer des Arbeitgebers	77
b)	Arbeitnehmer mit mehreren Vorgesetzten aus verschiedenen Betrieben	78
II.	Die Größe des Betriebsrats (§ 9 BetrVG)	79
1.	Die korrekte Erfassung der Aushilfskräfte	80
2.	Die Betriebsänderung im Wahlzeitraum	80
3.	Sonstige Besonderheiten	81
4.	Verkleinerung des Betriebsrats nach § 11 BetrVG	81
III.	Anzuwendendes Wahlverfahren	82
1.	Der zwingende Anwendungsbereich des vereinfachten Wahlverfahrens	82
2.	Der mögliche weitere Anwendungsbereich des vereinfachten Wahlverfahrens	82
3.	Die Unterschiede der verschiedenen Wahlverfahren	83
4.	Die beiden Wahlsysteme: Mehrheitswahl und Verhältniswahl	83
IV.	Anzahl der Sitze für das Geschlecht in der Minderheit (§ 15 Abs. 2 BetrVG)	85
V.	Das Wählerverzeichnis	86
1.	Was ist das Wählerverzeichnis?	86
2.	Wozu braucht man ein Wählerverzeichnis?	86
3.	Rechtsmittel gegen das Wählerverzeichnis	87
4.	Die Veröffentlichung des Wählerverzeichnisses	88
5.	Weitere Pflege des Wählerverzeichnisses bis zum Wahltag	88
VI.	Der Zeitplan der Wahl	89
1.	Der Zeitraum der Betriebsratswahlen nach § 13 Abs. 1 BetrVG	89
2.	Bestimmung des geeigneten Wahltages innerhalb des Wahlzeitraums	90
a)	Die Amtszeit eines im gesetzlichen Zeitraum gewählten Betriebsrats	90
b)	Der optimale Wahltag zur Neuwahl eines im gesetzlichen Zeitraum gewählten Betriebsrats	91
c)	Amtszeit und Wahlzeitpunkt bei Neuwahl eines außerhalb des gesetzlichen Wahlzeitraums gewählten Betriebsrats	92
3.	Betriebsratswahlen außerhalb des regelmäßigen Wahlzeitraums	93
a)	Neuwahl ohne bestehenden Betriebsrat	93
b)	Neuwahl eines bestehenden Betriebsrats	94
c)	Rechtliche Stellung des alten Betriebsrats bei Neuwahlen nach § 13 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 BetrVG	94

4.	Die notwendige Dauer der Wahl (Vorlaufzeit bis zum Tag der Stimmabgabe)	95
a)	Fristen im Wahlverfahren für größere Betriebe	96
b)	Folgerungen für den Zeitpunkt der Bestellung des Wahlvorstandes – größere Betriebe	96
c)	Fristen im vereinfachten Wahlverfahren nach § 14a BetrVG für kleinere Betriebe	97
D.	Die Durchführung der Betriebsratswahl	99
I.	Schritt 1: Die Einleitung der Wahl durch ihre Ausschreibung	99
1.	Der Inhalt des Wahlausschreibens	99
a)	Das Datum des Erlasses des Wahlausschreibens	100
b)	Angaben zur Wählerliste und zu ihrer Bedeutung	100
c)	Angaben zum zukünftigen Betriebsrat	101
d)	Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen	102
e)	Ort des Aushangs der Wahlvorschläge	103
f)	Ort, Tag und Zeit der Stimmabgabe	103
g)	Hinweise zur Briefwahl	104
h)	Ort, Tag und Zeit der öffentlichen Stimmauszählung	104
i)	Betriebsadresse des Wahlvorstandes	105
j)	Die Unterzeichnung des Wahlausschreibens	105
2.	Erstellung und Aushang des Wahlausschreibens	105
3.	Das elektronische Wahlausschreiben	106
4.	Wahlinformation für Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund (§ 2 Absatz 5 WahlO)	107
5.	Das fehlerhafte Wahlausschreiben: Ergänzen, berichtigen oder neu erlassen?	107
6.	Weitere Aufgaben des Wahlvorstandes in zeitlichem Zusammenhang mit dem Aushang des Wahlausschreibens	109
II.	Schritt 2: Zulassung der Wahlvorschläge	109
1.	Die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge	109
2.	Wie sieht ein schulmäßiger Wahlvorschlag aus?	111
a)	Die Bewerberinnen und Bewerber der Wahlvorschläge	111
b)	Wahlvorschläge und Unterstützungsunterschriften (5-Prozent-Klausel)	113
c)	Die Listenvertreter als „Sprecher“ der Wahlvorschläge	114
d)	Der Name der Liste	115
3.	Prüfung der Wahlvorschläge	115
a)	Verspätet eingegangene Vorschläge	117
b)	Nachträglich hinzugefügte Bewerber	117
c)	Unklare Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber	117
d)	Fehlende Wählbarkeit der Bewerberinnen und Bewerber	118
e)	Fehlende Wahlberechtigung der Unterstützer	118
f)	Unzureichend wenige Unterstützungsunterschriften	118
g)	Mehrfache Bewerbungen (§ 6 Absatz 7 WahlO)	118
h)	Mehrfache Unterstützungsunterschriften (§ 6 Absatz 5 WahlO)	119
i)	Unzureichende Angaben zu den Bewerbern und fehlender Zustimmung	119
j)	Von Amts wegen gestrichene Unterstützungsunterschriften	120
4.	Was tun, wenn keine Wahlvorschläge eingegangen sind?	120
a)	Nachfrist setzen (§ 9 WahlO)	121
b)	Endgültiger Abbruch der Wahl	121
5.	Vergabe der Ordnungsnummern für die Vorschlagslisten (§ 10 Absatz 1 WahlO)	122

III. Schritt 3: Veröffentlichung der Wahlvorschläge.....	123
1. Herstellung der Stimmzettel und Wahlumschläge	125
a) Stimmzettel Listenwahl (Mehrere Vorschlagslisten – § 11 Absatz 2 WahlO)	125
b) Modifizierte Personenwahl (Eine Vorschlagsliste – § 20 Absatz 2 WahlO)	126
c) Mehrheitswahl (Personenwahl) im vereinfachten Wahlverfahren (§ 34 Absatz 1 WahlO)	126
2. Weitere Aufgaben des Wahlvorstandes in diesem Abschnitt der Wahl	126
a) Abarbeitung der Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis	126
b) Logistische Vorbereitung der Stimmabgabe	127
IV. Schritt 4: Die Stimmabgabe	127
1. Die schriftliche Stimmabgabe (Briefwahl)	127
a) Einleitung	127
b) Voraussetzung der Briefwahl in größeren Betrieben	128
c) Die Voraussetzungen der Briefwahl im vereinfachten Wahlverfahren	129
d) Die Durchführung der Briefwahl	130
2. Die persönliche Stimmabgabe	132
a) Die Wahlurnen und ihre Sicherung vor Manipulationen	133
b) Grundsätze für die Auswahl des Wahlraumes	135
c) Geeignete Öffnungszeiten des Wahllokals	135
d) Grundsätze für die Ausgestaltung des Wahlraums	136
e) Grundsätze für die Durchführung der Stimmabgabe	137
f) Einführung von Wahlscheinen bei Wahlmöglichkeit in mehreren Wahllokalen	137
g) Persönliche Stimmabgabe durch Wähler, die Briefwahlunterlagen erhalten haben	138
h) Störungen der Stimmabgabe	138
i) Beendigung der Stimmabgabe	139
V. Schritt 5: Die Feststellung des Wahlergebnisses (Stimmauszählung)....	139
1. Eintakten der Briefwahlunterlagen	140
2. Die Auswertung der Stimmzettel	140
a) Stimmzettel mit unklarer Wähleraussage	140
b) Ungültige Stimmzettel	141
c) Verfahren für das Ausscheiden von Stimmzetteln	141
3. Verteilung der Sitze auf die Vorschlagslisten	141
a) Schritt 1: Ermittlung der auf die Listen entfallenden „Höchstzahlen“	142
b) Schritt 2: Rangbildung der Höchstzahlen ihrer Größe nach	142
4. Die Ermittlung der gewählten Personen	143
5. Korrektur der Sitzverteilung in Hinblick auf das Geschlecht in der Minderheit (§ 15 Absatz 5 WahlO)	145
a) Schritt 1: Ermittlung der gewählten Person, die zum Austausch ansteht	146
b) Schritt 2: Ermittlung der Person, die stattdessen einen Sitz im Betriebsrat erhält	146
c) Wiederholung des Verfahrens bis zum Erreichen der Geschlechterquote	147
d) Was tun, wenn keine Austauschkandidaten mehr da sind?	147
e) Förderverfahren bei der Ermittlung von Ersatzmitgliedern	148
6. Die Ermittlung der Gewählten bei der Personenwahl	148
7. Benachrichtigung der Gewählten (§ 17 WahlO)	150
8. Sitzverteilung an Nachrücker	150

VI. Schritt 6: Veröffentlichung des Wahlergebnisses	151
1. Bekanntgabe des Wahlergebnisses	151
2. Sonstige Aufgaben in diesem Abschnitt des Wahlverfahrens	152
VII. Schritt 7: Vorbereitung und Durchführung der konstituierenden Sitzung des Betriebsrats.....	153
1. Die Vorbereitung der Sitzung.....	153
2. Wie werden die Ersatzmitglieder bestimmt?.....	154
3. Sonstige Vorbereitungsaufgaben	155
4. Die Durchführung der Sitzung	156
E. Fehlerhafte Betriebsratswahlen – Wahlanfechtung vor dem Arbeitsgericht	157
I. Rechtsschutz während des Wahlverfahrens	157
II. Die Wahlanfechtung nach § 19 BetrVG	158
1. Mögliche Anträge an das Arbeitsgericht	159
2. Mögliche Fehler des Wahlvorstandes.....	159
3. Ursächlichkeit der Fehler für das Wahlergebnis	160
4. Anfechtungsfrist	161
5. Anfechtungsberechtigte und Anfechtungsverfahren	162
6. Rechtsfolgen der Anfechtung	162
7. Rechtsfolgen, wenn die Anfechtung unterbleibt	163
III. Die nichtige Betriebsratswahl	163
IV. Die Kosten gerichtlichen Rechtsschutzes gegen Wahlfehler	165
F. Das Formularbuch	166
I. Erstwahl eines Betriebsrats mit gewähltem Wahlvorstand	168
1. Vereinfachtes Wahlverfahren	168
a) Einladung zu einer Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstandes.....	168
b) Anschreiben an Arbeitgeber mit der Bitte um Zuarbeit.....	173
c) Protokoll der Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes.....	176
d) Protokoll der ersten Sitzung des Wahlvorstandes.....	191
e) Wahlausschreiben bei Wahlen mit <i>gewähltem</i> Wahlvorstand	198
f) Bekanntgabe der Wahlvorschläge.....	210
g) Antrag an das Arbeitsgericht zur Bestellung eines Wahlvorstandes.....	212
2. Allgemeines Wahlverfahren	216
a) Einladung zu einer Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstandes.....	216
b) Protokoll der Betriebsversammlung (Wahl des Wahlvorstandes) ...	218
c) Antrag an das Arbeitsgericht zur Bestellung eines Wahlvorstandes.....	230
II. Wiederwahl eines Betriebsrats und sonstige Wahlen mit bestelltem Wahlvorstand	234
1. Formulargruppe „Erste Sitzung des Wahlvorstandes“	234
a) Protokoll zur ersten Sitzung des Wahlvorstandes	235
b) Arbeitgeber um Unterstützung bitten.....	243
c) Vereinbarung über die Anwendung des vereinfachten Wahlverfahrens	248

d)	Hinweise an Belegschaft, Arbeitgeber, Gewerkschaft und Sprecherausschuss	250
e)	Geschäftsordnung für den Wahlvorstand	258
2.	Formulargruppe Wahlausschreiben und Wählerliste	264
a)	Protokoll der Wahlvorstandssitzung	264
b)	Formulare für Wahlausschreiben.....	269
c)	Formulare für Wahlvorschläge.....	292
3.	Formulargruppe Wahlvorschläge prüfen.....	298
a)	Eingangsbestätigung	298
b)	Wahlvorschlagsprüfung Schritt für Schritt.....	300
c)	Protokoll Wahlvorstandssitzung Prüfung Wahlvorschläge	318
d)	Die Anschreiben bei mangelbehafteten Wahlvorschlägen	325
4.	Formulargruppe „Keine Wahlvorschläge eingegangen“	330
5.	Formulargruppe „Wahlvorschläge veröffentlichen“	333
a)	Einladung der Listenvertreter zu der Sitzung.....	333
b)	Protokoll Wahlvorstandssitzung zur Auslosung der Listenreihenfolge	335
c)	Bekanntmachung der Wahlvorschläge	341
d)	Die verschiedenen Stimmzettel	346
e)	Erläuterung zur Briefwahl	350
6.	Formulargruppe Stimmabgabe	352
a)	Protokoll Stimmabgabe (normales Wahlverfahren).....	352
b)	Stimmabgabe in der Betriebsversammlung (vereinfachtes Verfahren).....	357
7.	Formulargruppe Stimmauszählung und Sitzvergabe.....	362
a)	Das Protokoll der Stimmauszählung – Listenwahl mit mehreren Listen	362
b)	Anlage 1: Formblatt „Stimmauszählung und Sitzverteilung“	370
c)	Anlage 2: Formblatt „Sitzvergabe nach dem Förderverfahren für das Geschlecht in der Minderheit“	372
d)	Protokoll Stimmauszählung – Personenwahl (nur eine Liste stand zur Wahl).....	376
e)	Protokoll Stimmauszählung – Vereinfachtes Wahlverfahren, mehrköpfiger Betriebsrat	383
f)	Protokoll Stimmauszählung – Einköpfiger Betriebsrat.....	389
g)	Benachrichtigung der Gewählten und Formular zur Rückantwort	393
8.	Formulargruppe „Gewählte lehnen die Wahl ab“	396
a)	Sitzvergabe an Nachrücker – Echte Listenwahl mit mehreren Vorschlagslisten	396
b)	Sitzvergabe an Nachrücker – modifizierte Personenwahl	405
c)	Sitzvergabe an Nachrücker – Vereinfachtes Wahlverfahren	411
d)	Sitzvergabe an Nachrücker – Einköpfiger Betriebsrat	417
9.	Formulargruppe „Bekanntmachung des Wahlergebnisses“.....	419
a)	Muster für den Aushang des Wahlergebnisses	419
b)	Unterrichtung Arbeitgeber und der Gewerkschaft	425
10.	Formulargruppe Konstituierende Sitzung des Betriebsrats	428
a)	Einladung zur Sitzung.....	428
b)	Protokoll der Sitzung	430

Literaturverzeichnis	435
-----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis.....	436
----------------------------------	------------